

# Gemeinde Martfeld

---

## N i e d e r s c h r i f t

über die 1. Sitzung des Dorfmarketingausschusses am 11.12.2006

im/in der  
Steven`s Bistro

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:00 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzender**

Johann König

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Jürgen Brüning-Kuhlmann

Johann König

Ulrike Menke

Marlies Plate

Jürgen Stubbemann

#### **Verwaltung**

Uta Seim-Schwartz

#### **Gäste**

Dr. Dirk Aue

Torsten Tobeck

Pitt Brandstädter

Michael Lackmann

Öffentlicher Teil :

**Punkt 1:**

**Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Dorfmarketingausschussvorsitzender Johann König eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss mit Ladung vom 28.11.2006 ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

**Punkt 2:**

**Rückblick Dorfmarketing Gemeinde Martfeld**

Herr König begrüßt interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Herrn Junker und Frau Krämer von der Firma Junker & Kruse und Herrn Kremming von der Firma CIMA. Beide Firmen sind Anbieter zur Begleitung eines professionellen Standortmarketingprozesses in Martfeld. Ein drittes Angebot von der Fa. CICOM wird in der nächsten Sitzung im Januar vorgestellt.

Herr König erläutert kurz, dass Herr Wiesch im Jahr 2002 das Standortmarketing ins Leben gerufen hat. Aus der Auftaktveranstaltung im Jahr 2002, moderiert durch die Fa. Econ Consult, haben sich die 3 Arbeitsgruppen „Ortsentwicklung“, „Leben in Martfeld“ und „Tourismus und Freizeit“ für die Gemeinde Martfeld ergeben.

*Siehe Anlage 1*

Der Ausschussvorsitzende betont, dass gute Ideen in den Gruppen entwickelt worden sind. Die Umsetzung der erarbeiteten Ziele gestaltete sich allerdings teilweise sehr schwierig. Ohne externe Moderation war eine Weiterführung der Arbeitsgruppen ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr gegeben, so dass die Gruppen ihre Arbeit im Jahr 2005 eingestellt haben.

Das Dorfmarketing neu zu beleben und zum Selbstläufer werden zu lassen, definierte Herr König als Ziel des neu gebildeten Ausschusses. Er macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass dies nur durch professionelle Hilfe von außen erreicht werden kann. Daher sollte eine erfolgreiche Umsetzung nun mittels einer der genannten Firmen ermöglicht werden.

**Punkt 3:**

**Rückblick Dorfmarketing Samtgemeinde**

Frau Seim-Schwartz stellt Ziele und Umsetzung des Standortmarketings auf Samtgemeinde-Ebene sowie auf Ebene der Mitgliedsgemeinden in Form eines Soll-Ist-Vergleiches dar. Dabei wird deutlich, dass die Erfolge der Arbeitsgruppen in den einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich sind. Gute Ergebnisse sind insbesondere bei den Gruppen „Zukunft Engeln“, „Aufbruch Süstedt“ sowie „Zukunftsvision Asendorf“ vorzufinden.

*Siehe Anlage 2*

**Punkt 4:**

**Vorstellung eines Angebotes für ein neues Dorfmarketing**

Herr Kremming von der CIMA sowie Herr Junker und Frau Krämer von der Firma Junker & Kruse

stellen nacheinander ihre Angebote vor.

*Siehe Anlage 3 + 4*

Beide Unternehmen wollen aufbauend auf den bisherigen Prozess und zu führende Gespräche die bereits bestehende Stärken-Schwächen-Analyse für Martfeld aktualisieren. Diese Maßnahme wird laut der Moderatoren etwa eine Sitzung/workshop erfordern.

Herr Kremming macht deutlich, dass er sich mit den Beteiligten auf drei bis fünf Kernmaßnahmen verständigen und hieraus eine Prioritätenliste entwickeln wird. Der Zeitrahmen für die Umsetzung einer Maßnahme sollte ein Jahr nicht überschreiten. Danach geht es darum, eine neue Maßnahme zu überdenken. Auch Herr Junker will bereits im zweiten workshop leitbildhafte Ziele entwickeln und eine tragfähige Organisationsstruktur aufbauen. Beide Anbieter betonen, dass sie Moderatoren des Prozesses sind, aber auch fachlichen Input geben. Grundsätzliches Ziel beider Firmen ist es, den Dorfmarketingprozess wiederzubeleben und auf eigene Füße zu stellen, so dass eine selbständige Fortführung des Prozesses in öffentlich-privater Partnerschaft gelingt.

### **Punkt 5:**

#### **Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

### **Punkt 6:**

#### **Anfragen und Anregungen**

Herr Wulf von der ehemaligen Arbeitsgruppe „Leben in Martfeld“ möchte auf die guten Ergebnisse der Martfelder Gruppen wie den Erhalt des Hallenbades oder auch die Entwicklung der Begrüßungsschilder hinweisen und macht hierüber u.a. die Bedeutung des Dorfmarketings deutlich. Er empfiehlt, zukünftige Projekte in den ILEK-Prozess zu integrieren und den Arbeitsgruppen ausreichend finanzielle Mittel für Ihre Tätigkeit zur Verfügung zu stellen. Außerdem weist H. Wulf auf die Bedeutung einer zeitlichen Begrenzung der Zusammenkünfte auf max. 90 Minuten hin, um ein gezieltes Arbeiten zu erreichen.

Herr Bartling schlägt vor, die neu gebildeten Fachausschüsse für Dorfentwicklung, Jugend und Soziales sowie Dorfmarketing nach einer gewissen Zeit zusammenzuführen, um Themenüberschneidungen zu vermeiden. Außerdem weist der Vorsitzende des Heimatvereins darauf hin, dass es in der Vergangenheit zu Problemen gekommen ist, weil der Gemeinderat bestimmte Ansätze, die sich aus den Arbeitsgruppen entwickelt haben, gebremst hat. Herr Bartling regt an, in der kommenden Dorfmarketingausschusssitzung die von Herrn Wulf angesprochenen ILEK-Kriterien auf Gemeinde- sowie Samtgemeindeebene vorstellen zu lassen.

Herr König bittet die Verwaltung dies zu übernehmen.

Auch Pastor Worthmann betont, dass in den Gruppen gute Ideen entstanden sind, die Umsetzung jedoch häufig sehr schwierig war und man eventuell auch zukünftig mit Hindernissen rechnen muss.

Herr Brüning-Kuhlmann entgegnet, dass der Rat die Arbeit der ehemaligen Arbeitsgruppen nicht blockieren wollte. Es standen jedoch bestimmte Themen, wie Grundstücksangelegenheiten im Raum, die vertraulich zu behandeln waren und somit einen erschwerte Bearbeitung mit sich brachten. Dies bittet er zu beachten.

Frau Plate teilt mit, dass der ILEK-Abschlussbericht für Martfeld am 15.12. mit der Post verschickt

wird und Herr König eine CD erhält.

**Punkt 7:**

**Einwohnerfragestunde**

Herr Dr. Müller aus Schwarme erkundigt sich, inwieweit es zur Umsetzung des Konzeptes der European Business school Hamburg, das in 2003 in Martfeld vorgestellt worden ist, gekommen ist. Herr König macht deutlich, dass es bisher diesbezüglich noch keine Ergebnisse gibt.

Herr König bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin